

Behandlung mit Apremilast

Eine Information für den Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

Ihre Krankheit heißt: _____

Sie werden mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Besonders wichtig sind die langwirk-samen Rheumamedikamente (DMARDs), die sog. Basistherapie.

Ihnen wird als Basistherapie **Apremilast** empfohlen.

Ihr Präparat heißt: _____

Wie wirkt Apremilast?

Apremilast hemmt ein Enzym (Phosphodiesterase-4 (PDE4)), welches für Entzündungsprozes-se bedeutsam ist. Dadurch vermindert Apremilast die Entzündung in der Haut und Gelenken und somit das Fortschreiten der Erkrankung.

Für welche Patienten kommt eine Therapie mit Apremilast in Frage?

Das Medikament ist alleine oder in Kombination mit anderen krankheitsmodifizierenden anti-rheumatischen Medikamenten (DMARDs) zur Behandlung einer Psoriasisarthritis zugelassen, wenn die bisherige Basistherapie nicht ausreichend gewirkt hat.

Wie wird die Behandlung mit Apremilast durchgeführt?

Die Therapie wird nach dem im Folgenden genannten Schema eingeschlichen. Ab dem 6. Tag nehmen Sie Apremilast zweimal täglich als Tablette unabhängig von den Mahlzeiten ein.

Tabletten: Tag:	morgens	abends
1	10 mg	-
2	10 mg	10 mg
3	10 mg	20 mg
4	20 mg	20 mg
5	20 mg	30 mg
ab dem 6. Tag	30 mg	30 mg

Die Dauerdosis beträgt 2 x 1 Tbl. à 30 mg.

Wann tritt die Wirkung ein?

Es kann 3 bis 6 Monate dauern bis ein voller Therapieeffekt eintritt.

Wie lange wird die Behandlung mit Apremilast durchgeführt?

Es ist notwendig, dass die Behandlung mit Apremilast langfristig erfolgt. Sie wirkt nur, wenn Sie die Tabletten regelmäßig einnehmen. Die Behandlung muss auch dann fortgeführt werden, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

Können Nebenwirkungen auftreten?

Bei jeder medikamentösen Therapie können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Apremilast. Die meisten im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind jedoch nur leicht bis mäßig ausgeprägt und gut zu behandeln. Nur selten sind sie so schwerwiegend, dass ein vorübergehendes, noch seltener ein dauerhaftes Absetzen der Therapie erforderlich wird. Mögliche Nebenwirkungen der Apremilast-Therapie sind Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und Kopfschmerzen, die sich meistens nach dem ersten Therapiemonat wieder bessern.

Selten kann es unter Apremilast zu Depressionsneigung oder Verstärkung einer Depression kommen, in Einzelfällen ist es dabei auch zu Suiziden gekommen. Wenn eine solche Stimmung bei Ihnen auftreten oder sich verstärken sollte, ist eine Unterbrechung der Therapie und die Kontaktaufnahme mit Ihrem behandelnden Arzt erforderlich.

Es wichtig, dass Sie Ihren Arzt bei Fieber und Infekten fragen, ob die Apremilast-Therapie fortgesetzt werden darf. Bei schweren Infekten mit Fieber sollten Sie die Therapie mit Apremilast-Tabletten pausieren. **Informieren Sie Ihren Arzt auch im Zweifelsfall.**

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

1. Monat einmal	2. + 3. Monat alle 4 - 8 Wochen	Danach alle 3 Monate (Labor mind. 1 x /Jahr)
--------------------	------------------------------------	---

Was müssen Sie bei der Anwendung anderer Medikamente beachten?

Wechselwirkungen von Apremilast bestehen bei einer bestimmten Gruppe von Medikamenten (CYP3A4-Enzyminduktoren), die z. . zur Behandlung von Tuberkulose, Krampfanfällen und Depressionen eingesetzt werden. Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Medikamente einnehmen oder bis vor kurzem eingenommen haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Wenn Sie Apremilast in Kombination mit einem oder mehreren anderen Basistherapeutika bekommen, sollten die für dieses Medikament empfohlenen Kontrollen fortgesetzt werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Hierzu liegen keine ausreichenden Erfahrungen vor, so dass Apremilast nicht während einer Schwangerschaft und Stillzeit eingenommen werden sollte. Vor Beginn der Behandlung muss eine Schwangerschaft ausgeschlossen werden.

Was ist außerdem während der Behandlung mit Apremilast noch zu beachten?

Nach derzeitigem Kenntnisstand können unter Apremilast-Therapie alle erforderlichen Impfungen durchgeführt werden.

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie vor einem größeren operativen Eingriff stehen. Dann muss individuell über eine Therapiepause entschieden werden.

Ich bestätige, das Merkblatt der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie zur Therapie mit Apremilast für Patienten erhalten zu haben.

Datum, Unterschrift des Patienten